

Gute Beispiele der Städtebauförderung in Hessen

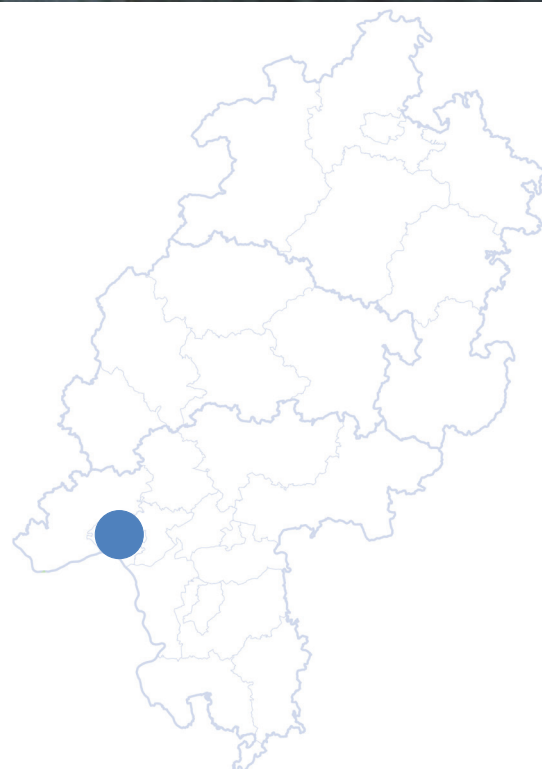
Wiesbaden: Kulturpark gemeinsam gestalten



Förderprogramm Wachstum und nachhaltige Erneuerung in Hessen

Der Kulturpark in der Landeshauptstadt Wiesbaden ist einem stetigen Wandel unterzogen. Nach der Schließung des Schlachthofes wurde im Jahr 2006 zunächst die Freifläche zur öffentlichen Nutzung freigegeben, welche jedoch nicht optimal genutzt werden konnte. Doch mit dem Kulturverein Schlachthof e.V. hat sich ein zentraler Akteur vor Ort etabliert, der das Gelände positiv beeinflussen und verändern konnte. Zudem wurden die Angebote rund um das heutige Kulturzentrum stetig erweitert. Heute ist der Kulturpark ein Ort für Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen.

Nach umfangreichen Umbauarbeiten sowohl im Grünbereich des Parks als auch an den baulichen Anlagen, wie etwa dem Wasserturm und dem Neubau des ehemaligen Schlachthofes, erfolgt mit der Aufnahme in das Programm Wachstum und Nachhaltige Erneuerung nun die Nutzung vorhandener Potenziale. Der Park, der den Auftakt der Salzbachroute durch Wiesbaden darstellt, wird um wichtige Gebiete erweitert und erhält zusätzliche Nutzungsangebote.



Wiesbaden

Die bürgernahe Umgestaltung des Naherholungs- und Freizeitareals Kulturpark im Salzbachtal nimmt Form an.

Das Gelände des Kultur- und Freizeitparks befindet sich auf Teilflächen des ehemaligen städtischen Schlacht- und Viehhofes, dessen Betrieb Ende 1990 aufgegeben wurde. Der heutige Kulturpark liegt in unmittelbarer Nähe des Wiesbadener Hauptbahnhofs und fungiert als wichtige Frischluftschneise im Stadtgefüge. Die knapp 5 ha große Fläche nimmt neben ihrer besonderen Bedeutung für das Stadtklima eine wichtige Funktion als Naherholungs- und Freizeitgebiet in der Landeshauptstadt ein. Der Park bietet mit Beachvolleyball, Calisthenics, Skatepark, Boulefeld und Treffpunkten besonders für Familien und Jugendliche ein ergänzendes Freiraumprogramm zu den historischen Parkensembles Wiesbadens.

Die Freiflächen rund um den Kulturpark unterlagen bereits zu Beginn der Umbauarbeiten einem erheblichen Nutzungsdruck, da sie eine der wenigen Freiräume in Wiesbaden waren, in denen Projekte umgesetzt werden konnten, die auf Grund des Denkmalschutzes auf den anderen Grünflächen im innerstädtischen Bereich nicht ohne weiteres realisierbar waren. Eine besondere Herausforderung bestand auch darin, die gewünschte Nutzung als Eventfläche für Open-Air-Konzerte, Flohmärkte und ähnlichen Aktivitäten mit dem Wunsch nach Grünflächen zur Naherholung in Einklang zu bringen.

Bereits im Oktober 2008 begann die Umgestaltung einer rund drei Hektar großen Brachfläche um den historischen Wasserturm am ehemaligen Schlachthof. Es wurden Baumpflanzungen vorgenommen sowie begehbare Rasenflächen, ein Beach-Volleyballfeld, eine Boulebahn, Skateanlagen und Kinderspielgeräte installiert. Bereits im Folgejahr konnte der erste Abschnitt des Parks eingeweiht werden.

Im Jahr 2014 wurde im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsverfahrens ein neues Konzept für den Kulturpark beschlossen, das auf der Rahmenplanung „Mainzer Straße“ basiert. In den folgenden Jahren wurden insbesondere die Flächen rund um die heutigen Veranstaltungshallen des Kulturzentrums Schlachthof entwickelt und die Sanierung des historischen Wasserturms abgeschlossen.



Einweihung Schlachthof 2012 (Foto: Heiko Kubenka)



Historischer Wasserturm (Foto: SEG mbH)



Kinderspielplatz / Gastronomieangebot (Foto: SEG mbH)



Bouleplatz (Foto: SEG mbH)

Projektziele

Die Aufnahme in das Programm Wachstum und Nachhaltige Erneuerung erfolgte im Jahr 2017. Wesentlicher Anlass war, dass die Stadt Wiesbaden überwiegend sehr dicht bebaut sowie hochgradig versiegelt ist und zu den wärmsten und niederschlagärmsten Gebieten Hessens gehört. Die dicht bebauten Innenstadtquartiere begünstigen zusätzlich die Ausbildung von Wärmeinseln mit reduziertem Luftaustausch und einer Anreicherung von Luftschadstoffen. Trotz des vorhandenen Baumbestandes an den innerstädtischen Alleen mangelt es an grünen Strukturen, durch die sich Menschen zu Fuß und mit dem Fahrrad bewegen können, ohne durch starken Verkehrslärm und die vorhandene Luftverunreinigung belastet zu werden. Die Erwärmung der städtischen Räume erfordert eine bessere Kühlung und Durchlüftung.

Wesentliche Umsetzungsziele waren daher die Stärkung und der Ausbau vorhandener Grün- und Brachflächen, um Naherholungsqualitäten für innerstädtische Bewohnerinnen und Bewohner zu schaffen. Perspektivisch soll ein grünes Netz mit klimaökologischen Aus-

gleichsfunktionen geschaffen werden, das zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten bietet. Die Grünvernetzung des Innen- und Außenbereichs, die Schaffung von Frischluftkorridoren durch Herstellung bzw. Ergänzung bereits vorhandener oder im Ausbau befindlicher Frischluftquellen sind daher zentrale Ziele der Programmumsetzung. Hierzu gehört auch das Areal des Kulturparks, dem als Teil des Salzbachtals und innerstädtische Grün- und Frischluftverbindung eine hohe stadtklimatische Bedeutung zukommt.

Erarbeitung des ISEKs – Wunsch der Akteure zur Erweiterung der nutzbaren Freiflächen im Kulturpark

Im Rahmen eines Workshops im November 2018 mit lokalen Schlüsselakteuren aus Verwaltung, bürgerschaftlichen Initiativen und Verbänden wurden Einzelmaßnahmen für das ISEK Wachstum und Nachhaltige Erneuerung gemeinsam diskutiert und bewertet. Dabei wurde die Erweiterung des Kulturparks durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer priorisiert. Wunsch der Akteure war insbesondere die Erweiterung der nutzbaren Freiflächen im Kulturpark.



Entwurfplanung Freiflächen südlich des Kulturzentrums Schlachthof, Stand 2019 (Plan: Stadt Wiesbaden)

Stand: April 2020

Freiflächengestaltung – Schaffung nutzbarer Grünflächen (seit 2020)

Entlang der Murnastraße wurden gezielt unterbrochene, mehrere Meter breite und mit Bäumen bepflanzte Hochbeete errichtet, um den Zugang zum Park auf geplante Stellen zu beschränken und um vorhandene Fluchtwege und Sichtbeziehungen auszuprägen. Darüber hinaus sollen die Vegetationsstreifen ein Befahren der Flächen durch den Kfz-Verkehr verhindern.

Bei der Freiflächengestaltung bleiben vorhandene Baumstandorte so weit möglich erhalten. Im Rahmen der Gestaltung eines Bouleplatzes wurden drei bestehende Platanen in die Sportanlage integriert. Weitere Baumpflanzungen sind an verschiedenen Stellen vorgesehen. Über eine Aufwertung der Rasenfläche in den großflächigen offenen Bereichen im Parkmittelpunkt soll eine multifunktionale Nutzung, z.B. als Liegewiese und gleichzeitig zukünftige Entwicklungen ermöglicht werden. Weitere Sitzgelegenheiten im gesamten Parkareal steigern die Aufenthaltsqualität. Darüber hinaus sichert eine Beregnungsanlage den vitalen Zustand der Rasenflächen, um dem hohen Nutzungsdruck des Areals gerecht zu werden. Der bereits seit vielen Jahren intensiv genutzte Skateplatz muss zudem in Teilbereichen erneuert werden.

Ergänzend sind fest installierte Elektro-Grillstationen vorgesehen, welche umweltfreundlicher als konventionelle Kohlegrills sind und die Brandgefahr sowie Brandschäden im Rasen mindern. Die Abgrenzung des Parks zu den Bahngleisen hin ist durch beidseitig umgehbare und beleuchtete Spraelemente in verschiedenen Längen und Größen gewährleistet. Weiterhin sollen im Park öffentliche Toiletten und Schließfächer für die Besucherinnen und Besucher des Kulturparks entstehen.

Finanzierung

Die Maßnahme wird mit Fördermitteln des Programms Wachstum und Nachhaltige Erneuerung und Mitteln der Landeshauptstadt Wiesbaden finanziert.

Gesamtausgaben

Gesamtkosten rund 7,42 Mio. Euro

Stand: April 2020



Workshop vom 28.11.18 (Fotos: bgmr Landschaftsarchitekten)



Verbindung Kulturpark - Hauptbahnhof (Foto: SEG mbH)



Skateplatz und Holzdeck (Foto: SEG mbH)



Im Bau befindliche Spraelemente (Foto: Stadt Wiesbaden)

Ansprechpartner

Malte Loyal

Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden
 Amt für Grünflächen, Landwirtschaft und Forsten
 Gustav-Stresemann-Ring 15
 65189 Wiesbaden
 Tel. 0611 31-4344
 Fax 0611 31-3416
 malte.loyal@wiesbaden.de

Nina Mans

SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH
 Konrad-Adenauer-Ring 11
 65187 Wiesbaden
 Tel. 0611 77808-95
 Fax 0611 77808-19
 nina.mans@seg-wiesbaden.de

Weitere Informationen und andere Gute Beispiele aus dem Programm Wachstum und Nachhaltige Erneuerung in Hessen unter:

www.nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de

Quelle und Fotonachweis

bgmr Landschaftsarchitekten
 Stadt Wiesbaden
 Heiko Kubenka
 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH

Titelbild: KULTUR im PARK / Kulturzentrum Schlachthof e.V. Amt für Soziale Arbeit der Stadt Wiesbaden

Bearbeitung

Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung in Hessen /
 HA Hessen Agentur GmbH
 Stadt Wiesbaden
 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH

